

Schnelltests sollen Klassenlager retten

Einige Schulen und Kantone halten an der Durchführung geplanter Skilager fest

Nadja Pastega
und Pia Wertheimer

Die beiden Basel haben Klassenlager angesichts der steigenden Corona-Zahlen verboten. Zürich, Thurgau und Appenzell Innerrhoden sind diese Woche gefolgt – auch sie schieben bei den Schulcamps einen Riegel. Doch daneben gibt es noch immer Kantone und Schulen, die an der Durchführung der geplanten Skilager festhalten.

Für den kommenden Winter sind über die Schweizer Schneesportinitiative Go-Snow aktuell 159 Schneesportlager gebucht. «Bei uns gehen auch jetzt noch neue Buchungen ein», sagt Ole Rauch, Geschäftsführer von Go-Snow. Die Non-Profit-Organisation wurde von Bund, Kantonen und Sportvertretern gegründet und unterstützt Schulen und Lehrer bei der Organisation von Klassenlagern im Schnee.

Doch auch er bekommt die verschärften Corona-Massnahmen zu spüren. Während die einen neue Klassenlager organisieren, sagen andere die geplanten ab. In den



Dieses Jahr werden weniger Schulen in die Berge fahren

Foto: Keystone

letzten Tagen wurden bei der Schneesportinitiative 83 Lager mit fast 5000 Teilnehmenden annulliert. «Die Absagen kommen vor allem aus den Kantonen Genf und den beiden Basel», sagt Rauch.

Das Risiko einer Ansteckung sei nur gering

Das Streichkonzert kennt auch Christina Aenishänslin von der Branchenorganisation Groups.swiss, die 764 Gruppenunterkünfte anbietet: «Seit zwei Wochen ha-

gelt es Annullationen.» Das Lagerverbot sei «unverständlich». «Wir beobachten täglich, wie Schüler das Schulgelände verlassen, sich die Masken ausziehen und nicht einmal den Mindestabstand einhalten – weder auf dem Schulweg noch in der Freizeit», sagt Aenishänslin. «Die Schullager sind unter diesen Umständen definitiv das falsche Opfer!»

Das sieht Rauch von der Schneesportinitiative ähnlich. Das Lager könne sogar sicherer sein als

der normale Schulbetrieb. «Wenn alle Teilnehmer bei der Abreise gesund sind, ist die Ansteckungsgefahr während des Lagers kleiner als im normalen Schulalltag», sagt er. Denn während dieser Zeit sei der Kontakt zu externen – also potenziell ansteckenden – Personen selten. «Jetzt, wo Schnelltests erhältlich sind, wäre es auch denkbar, die Schüler kurz vor der Abreise zu testen», sagt Rauch. «So wären die Veranstalter sicher, dass keine Virusträger mitreisen.»

Wegen der Corona-Massnahmen haben einige Lagerhäuser wie das Centre Sport-Loisirs in Le Châteland VS bereits dichtgemacht – die Vermietung lohnt sich nicht mehr. Bei der Schweizer Schneesportinitiative fürchtet man, dass weitere Unterkünfte ihre Tore für immer schliessen. «Zumal ihre Saison schon im vergangenen Frühjahr frühzeitig zu Ende war und im Sommer die Buchungen in Gruppenherbergen äusserst mager ausfielen», sagt Rauch. Das Problem: «Wenn sich die Situation wieder normalisiert, sollen die Lager wieder stattfinden – nur fehlen dann die Unterkünfte.»